

Görlitzer



Anzeiger.

No. 100.

Donnerstag, den 26. August

1852.

Politische Uebersicht.

Die Zollkonferenzen sind am Sonnabend, den 21. d. M., in Berlin wieder eröffnet worden. Die Abgeordneten von Baiern, Sachsen u. s. w. übergaben eine vorher in Stuttgart vereinbarte Erklärung, wonach darauf bestanden wird, die Erneuerung des Zollvereines unter Zutritt von Hannover und Oldenburg von einem gleichzeitig mit Oesterreich abzuschließenden Handelsvertrage abhängig zu machen. Dies ist nun soviel als Aufgeben des Zollvereines; denn Preußen besteht darauf, nicht eher mit Oesterreich einen Vertrag abzuschließen, als bis der Zollverein wieder hergestellt sein wird. Jetzt wird es sich nun finden, welche Staaten sich an Oesterreich anschließen werden und welche bei Preußen stehen bleiben. Nun werden allerdings Viele schreien: warum will Preußen so hartnäckig auf seinem Satze bestehen? Warum will es, da jene Staaten in vielen Stücken nachgegeben haben, nicht auch nachgeben? Ein Handelsvertrag mit Oesterreich ist doch auch wünschenswerth! — Aber diese Politiker übersehen, um was es sich nach der Absicht Oesterreichs handelt. Wollte Preußen, was es nie thun wird, darauf eingehen, den zu erneuernden deutschen Zollverein davon abhängig zu machen, daß er erst dann zu Stande kommen könnte, wenn der Handelsvertrag mit Oesterreich zum Abschlusse gediehen wäre, dann wäre der ganze Zollverein in Oesterreichs Gewalt, und es würde dafür sorgen, daß weder der Handelsvertrag noch der Zollverein in's Leben träte, es sei denn unter Aufgabe aller und jeder Handelsfreiheit und Annahme des österreichischen Schutzzollwesens. Damit wäre Preußens Industrie vernichtet. — Wir hoffen aber auch, daß Sachsen sowohl als Baiern und Würtemberg, ehe sie diesen ersten Schritt, gegen Wunsch und Willen der Bevölkerung, thun, wohl noch alle Folgen, die daraus entstünden, reiflich erwägen werden. — Es wird versichert, daß General von Radowiz in den preussischen Staatsdienst zurücktreten und die wichtige Stelle des Leiters der militärischen Studien, der Bildung unserer Armeen übernehmen werde. Die Rückkehr des Herrn von Radowiz nach Berlin würde nicht ohne Einfluß auf den Gang der preussischen Politik sein. — Bei Neustadt in Oberschlesien ist ein Franziskanerkloster aufgethan worden. Es ist derselbe Orden, der früher auch das Görlitzer Kloster bevölkerte und noch im benachbarten Gaiendorf am Leben ist. Die Neustädter Franziskaner sind aus einem westphälischen Kloster dorthin versetzt worden. Uebrigens ist dieser Orden, welcher mit dem Volke am innigsten in Verbindung steht, weil diese Mönche Mendikanten sind, d. h. sie müssen sich ihre Nahrungsmittel erbetteln. Dieser Orden treibt daher auch nicht Politik und pflegt sich durch treue Seelsorge auszuzeichnen, weil der Arme des Armen Bedürfnisse fühlt und seinem Herzen nahe steht. Dagegen wirft man diesem Orden vorzugsweise großen Mangel an Bildung vor und nach unsern Begriffen ist er auch für ein gebildetes Volk ebenso unnöthig als unzeitgemäß. — Aus Oberschlesien, namentlich dem Kreise Pleschen, gehen die traurigsten Nachrichten über das Wüthen der Cholera ein. Aus Jaroczyn schreibt man: Es giebt keine Worte, den Jammer zu schildern, der sich offenbart! In Pleschen sind schon gegen 500 Menschen gestorben. In Miezkow, einem Städtchen von 600 Seelen ohne Arzt, liegen oft Mann, Frau und Kinder krank in einem Bette: andere Kranke auf bloßem Stroh. Die Muthlosigkeit zieht in jedes Herz ein: Verzweiflung sieht man auf allen Gesichtern. — In Düsseldorf wird eine Industrie- und Gewerbe-Ausstellung gehalten, welche am 21. d. M. von dem Prinzen von Preußen Königl. Hoheit besucht ward. — In Sachsen ist nunmehr die Stellvertretung im Heere

wieder eingeführt: wer Geld hat, kann seine Militärpflicht ablösen und wer keins hat muß dienen. Die Ablösungssumme beträgt 200 Thlr., wofür Ersatzmänner aus der Zahl der ausgedienten Soldaten und Unteroffiziere beschafft werden. In diesem Jahre haben aber sämtliche ausdienende Unteroffiziere abgelehnt für 200 Thlr. fortzudienen. — Georg Victor Fürst von Waldeck hat am 17. d. M. seine Regierung angetreten. — In Oesterreich tritt der Mangel an seelsorgenden Geistlichen auffällig hervor. In der Diöcese Brünn ist man nicht mehr im Stande, die nöthigen Hüfspriester (Kapläne) zu beschaffen, bald wird es auch an selbstständigen Geistlichen (Pfarrern) fehlen. — Die Kölnische Zeitung bringt die Erzählung von einem Mordversuche gegen Louis Napoleon. Man wollte ihn, wenn er den Ball der Damen der Halle besucht hätte, durch eine Gasexplosion mit der ganzen Gesellschaft in die Luft sprengen. Angeblich wäre jedoch der Versuch entdeckt worden. — In Belgien glaubt man jetzt an Abschaffung des Nachdruckes und demgemäß Erneuerung des Handelsvertrages mit Frankreich. — In England ist die Eröffnung des Parlamentes bis zum 21. Oktober vertagt worden. — In Warschau sind die Blätter mit Todesanzeigen über Personen angefüllt, die nicht zu den ärmeren Klassen gehören und als Opfer der Cholera gefallen sind. Am 16. erkrankten 498, genasen 218, starben 222, bleiben in Behandlung 1506.

Deutschland. Schlesien. Der Herr Oberpräsident v. Schleiniz, kaum zurückgekehrt aus Oberschlesien, hat sich abermals in die von der Cholera heimgesuchten Gegenden begeben, um persönlich auf Stillung der Noth einzuwirken. Heil diesem Ehrenmanne!

Putbus, 20. August. Gestern 2½ Uhr kam der Ministerpräsident Herr v. Manteuffel von Berlin mit Extrapost an, stieg in der für ihn bereit gehaltenen Wohnung bei Herrn Pastor Cyrus ab, und begab sich sogleich zu dem großen Diner im Badehaufe. Se. Majestät nahmen auf der nach dem Diner veranstalteten Fahrt zum fürstlichen Jagdschlosse den Ministerpräsidenten in höchstehenden Wagen und ließen sich Vortrag von demselben halten. Auf dem Jagdschlosse bestiegen Se. Majestät auch diesmal wieder den Thurm und den durch seinen schönen Blick über das Prozer Wiel bekannten Felsvorsprung Kieklüber. Heute Morgen nach dem Bade bestiegen Se. Majestät den „Nix“ in Begleitung des Ministerpräsidenten, um nach Thilshow und dem Meer auf Wöschunggut zu fahren. Sollte die hohe See die beabsichtigte Landung an dem Meer verhindern, so sollen von Thilshow aus Bauernwagen requirirt werden. Das Diner findet am Bord des Schiffes statt, auch werden Se. Majestät den Vortrag des Ministerpräsidenten auf demselben entgegennehmen. Um 3 Uhr werden Se. Majestät von der Wöschungguter Tour zurückkehren und der Ministerpräsident v. Manteuffel sogleich seine Rückreise nach Berlin antreten. — Morgen werden Se. Majestät nach dem Bade das zwei Meilen von hier gelegene Kalswiek besuchen und nach dem Diner bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten einem Konzert beiwohnen. — Das Dampfschiff „Elisabeth“ verließ gestern unsern Hafen, und morgen wird der „Nix“ nach Stettin fahren, um Se. Excellenz den Kriegsminister nach Stralsund hin abzuholen. Wahrscheinlich wird der Kriegsminister auf einige Stunden auch Putbus besuchen.

Koblenz, 21. August. Nachdem, wie bereits berichtet, wir nun in eine elektrische Telegraphenverbindung mit Deut und also auch mit den übrigen Theilen der Monarchie, so wie mit dem Auslande zu treten in Begriff stehen, wird hier damit die Einrichtung verbunden werden, daß vom hiesigen Königl. Residenzschlosse aus vermittelt atmosphärischer

Telegraphen unmittelbar Befehle nach den unsere Stadt umgebenden Forts gesandt werden können, zu welchem Zweck diese letzteren auch mit solchen Telegraphen versehen werden. Gestern und heute sind wir mit heftigen Gewittern und mit wolkenbruchartigen Regengüssen heimgesucht worden, wie wir sie seit Jahren nicht erlebten, indeß thaten dieselben, da die Ernte überall beendigt ist, keinen erheblichen Schaden.

Frankreich. Große Sensation erregt die Nachricht, daß Mr. Baillet, Bischof von Luçon, sich geweigert hat, am 15. August ein Te Deum in seiner Diocese singen zu lassen, indem er es wegen der „Entheiligung“ des katholischen Kirchhofes von Cugand, woselbst man einen Protestanten beerdigt hat, nicht für angemessen finden wollte, ein Dankgebet zu begehren. Der Bischof hatte Klage bei dem Unterrichts- und Kultus-Minister geführt; er behauptet jedoch, daß, trotz der ihm günstigen Antwort des Ministers, dessen Instruktion nicht befolgt und der katholischen Kirche die verlangte Satisfaktion nicht gewährt worden sei, die protestantische Leiche nicht ausgegraben, sondern nur mit einer Mauer eingefaßt wurde. — Die amtlichen Berichte aus den Provinzen über die Feier des 15. August lauten sehr enthusiastisch. In Périgueux las man an dem erleuchteten Hotel des Präfekten folgendes Transparent: „Gott schuf Napoleon und ruhte dann.“ — Der „Moniteur“ berichtet, daß das Napoleonsfest in den 5 Kriegshäfen mit großer Feierlichkeit begangen worden ist. Die Strandbatterien und die in den Häfen liegenden Schiffe begrüßten den 15. August mit einer Salve von 21 Kanonenschüssen. Um 12 Uhr und des Abends wurde diese Salve wiederholt.

Lausigisches.

Görlitz, 25. August. (Personalnachrichten.) Zu Schiedsmännern wurden ernannt: Schullehrer Brückner in Hammerstadt für Nietzchen und Tränke, Brauske und Werba, Hammerstadt mit Linde, Neu-Liebel und Ober- und Nieder-Gosel, und Apotheker Buntehardt zu Muskau für Muskau.

Görlitz, 24. August. Das Amtsblatt der Königl. Regierung zu Liegnitz bringt in seiner letzten Nummer die Bekanntmachung der in Görlitz ins Leben getretenen Provinzial-Gewerbeschule, und fordert beim Semesterbeginne zur zahlreichen Besichtigung derselben auf. — Der Predigtamtskandidat S. G. E. Dominik (aus Girbigsdorf bei Görlitz) wurde als evangelischer Pfarrer in Peterwitz, Kreis Breslau, bestätigt. — Öffentliche Belobigung als treue Dienstboten erhielten die Dienstmagd Christiane Johanne Liebe zu Görlitz und der Kutscher Gottlob Hentschke in Muskau.

Baugen. Ihre Maj. die Königin v. Sachsen berührte am 24. August, auf einer Reise nach Kloster Marienthal begriffen, Baugen.

† Löbau, 24. August. (Das Gesangsfest.) Wo soll ich anfangen und aufhören?! Es war das Löbauer Gesangsfest ein allseitig großartiges! Tausend Hände haben zur Verherrlichung desselben miteinander gewetteifert und ich kann von dem freundlichen Löbau nur mit innigster Hochachtung sprechen. Wenn auch der Himmel am 22. d. M. in trübe Wolken eingehüllt war, dennoch gab's eine Masse von Zuströmenden, die auch selbst als der Regen in Strömen floß, jeden Klagelaut unterdrückten, indem sie in die freundlichen, förmlich in einen herrlichen Blumengarten verwandelten Räume der Stadt, einen Wald von Blumen und Laubgewinden, eintraten. Unter Regenschauern setzte sich Nachmittags gegen 4 Uhr der aus circa 500 Sängern bestehende Zug in Bewegung und widmete den Hauptstraßen der geschmückten Stadt zuerst, unter äols-harfenähnlichen Accordentönen, seine Aufmerksamkeit, die sinnigen Zusammenstellungen von Blumen, Laub und ganze Webestücke enthaltenden schönen Flaggen bewundernd. Dieses Vorspiel begeisterte zu der höchst präcisen Aufführung der sämmtlichen Männergesänge in gefüllter Johanneskirche. Unter den Chorgesängen haben besonders die Choräle „Eine feste Burg ic.“ und „Wachet auf ic.“ erhabene Gefühle geweckt, und schöne, kräftige Stimmen waren in allen zu einer kirchlichen Aufführung geeigneten Gesängen wahrzunehmen. Von jeder weiteren Kritik mich fern haltend, gehe ich über zu dem zweiten Festtage, den 23. August. Von zwei Musikchören begleitet wurde 1 Uhr Nachmittags der gegen 500 Sänger zählende Festzug durch die Stadt angetreten und auf dem Markte ein Choral nebst Lied mit Instrumentalbegleitung vorgetragen, worauf der Direktor, Kantor Klose, Sr. Maj. dem Könige ein Lebehoch brachte und ein anderer Nebner die Stadtbehörden hoch leben ließ;

auch den überaus freundlichen Bewohnern, welche die fremden Sänger mit Zuorkommenheit aufgenommen hatten, wurde in einem donnernden Hoch der Dank gebracht und nun unter klingendem Spiel die Zittauer Gasse hin — durch Tiefendorf — nach dem Löbauer Berge gegangen. Dem Referenten bangte — nicht wegen dem Wetter, denn dasselbe begünstigte den Festzug nur — sondern wegen dem beschränkten Raume auf dem Berge. Wie wurde aber die begeisterte Sängerschaar überrascht, als sie auf einmal alle gefürchteten Schwierigkeiten weggeräumt sah? Die Stadtbehörde hatte durch den greisen Herrn Oberförster Frey eine Entfernung aller den Raum beengenden Bäume, welche ja ohnehin in der Mehrzahl hohl gewesen sind, wegräumen lassen, und man war so recht eigentlich „in die Fichten gegangen!“, um den Sängern einen freien Platz zu bereiten und dem Namen „Frey“ Ehre zu machen! — Mitten unter Fichtenbäumen zeigte sich ein geschmackvoll decorirter Circus, welchen die Sänger betreten und zuvörderst vier gemeinschaftliche Gesänge exekutirten. Hierauf trugen die einzelnen Vereine ihre frei gewählten Gesänge unter allgemeinem lauten Beifall vor. Bei etwaiger Preisvertheilung müßten die Preisrichter in außerordentliche Verlegenheit gerathen, denn der Wettkampf ist und bleibt unentschieden, da die Leistungen aller Vereine meisterhaft waren. Ganz besonderer Aufmerksamkeit erfreute sich auch der Görlitzer Verein durch seine anerkannte vortrefflich gepflegte Gesangeskraft, wie durch sein biederer Auftreten und die Gemüthlichkeit vieler Mitglieder. In einer der Zwischenpausen verlor sich der größere Theil der Sänger auf den Gipfel des Berges, um daselbst einige Lieder anzustimmen. Nach seiner Rückkehr wurden die Chor- und einzelnen Gesänge fortgesetzt und durch die Sänger aus Neusalza ein kurzes Instrumental-Intermezzo veranstaltet, welches vollkommene Anerkennung verdiente und allgemeinem Applaus erntete. Endlich traten mehrere Nebner auf, um dem Verdienste seine Kronen zu bringen. Da hieß es im wahren Wortsinne: „Leben und leben lassen!“ Vom höchsten Manne bis herab zum Wurm, — Nichts konnte ohne Hoch zum Feierabend übergehen. Die freie Rede brach sich stundenlang Bahn; die einzelnen Vereine nahmen ihre, ihnen durch Namensangabe bezeichneten Tische ein und sangen mitten unter anmuthigen Reden und den zärtlichsten Liebesliedern der Gesangsmitglieder ihre deutschen und zum Theil auch wendischen Lieder. Kienfeuer erhelle die Räume und der späteste Abend vermochte es erst, den Sammelplatz der Freude und innigen Gemüthlichkeit in seine natürliche Waldesstille umzuwandeln.

So war das Löbauer Gesangsfest! Ihm fehlte es wohl an Nichts, und wenn es auch anfangs mit seinem Vorgänger, mit dem Landeskrongesangsfeste, hinsichtlich des Getränke-mangels bedeutend rivalisirte, so lösten sich doch sehr bald die hervorgerufenen Dissonanzen und der Gaben Fülle ergoß sich wohlthätig über der singenden Menge. Zwanzig Vereine (preussische nur zwei) und ein überaus zahlreiches Publikum durften nicht verschmachten.

Wöchte das Löbauer Gesangsfest Nachahmung finden in allen Arrangements, sowie in seinen künstlerischen Leistungen. Wöchten besonders größere Städte von diesem kleinen Städtlein lernen und vorzüglich auch die Damenwelt jenen vortrefflichen Bestrebungen einen über Alles gebenden Reiz abgewinnen; dann würde vielleicht die Himmelstochter Musik an so mancher Stätte auf noch fruchtbareren Boden zu stehen kommen! Die Damen Löbaus sollen leben! In diesem Ruf stimmt gewiß der ganze Festkomitee, dessen Arbeit durch die Damenwelt gekrönt wurde, ein, und der freundliche Dirigent selbst wird und muß bekennen, daß ohne die Damen gar manche Anstrengung eitel gewesen wäre. Drum noch einmal: Sie sollen leben!

Einheimisches.

* Görlitz, 24. August. Gestern, bei Gelegenheit des Hochzeitsfestes des Herrn Gustav Schmidt, einzigen Sohnes des Herrn Handelskammerpräsidenten Ferdinand Schmidt, mit der jüngsten Tochter des Herrn Stadtphysikus Dr. Bauernstein, war verschiedenen Armen eine große unerwartete Freude zugebracht. Unter Anderen erhielten über dreißig alte Tuchmacher und Tuchmacherswitwen reichliche Geldgeschenke. Es war ergreifend, die Freudenthränen der alten überraschten Leute zu sehen. Wahrlich, solch edler wohlthätiger Sinn ist heutzutage je seltener um so ehrenwerther. Bei anderen Hochzeiten, wo Champagner in Strömen floß und des Wohllebens Hülle und Fülle in rauschender Pomphastigkeit vergudet wurde, hat man der Armen mit keiner, auch nicht der kleinsten Gabe gedacht! — Heut, mit dem Abendzuge, langte der Präsident der Liegnitzer Regierung Herr v. Selchow hier an und wird morgen hier

verweilen. Derselbe beehrt Görlitz zum Erstenmale mit seiner Gegenwart. Am 23. August stürzte ein Pferd, welches auf der Wildbahn ging, und brach ein Bein, über welches der Wagen gegangen war.

Eingefandt.

Görlitz, 25. August. Wie glückliche Familienereignisse eines Menschenfreundes auch über den engern Kreis des eignen Hauses hinaus segensreich wirken, davon gab der 23. August d. J. ein überraschendes Beispiel. Es verehrte nämlich an diesem Tage der Kaufmann und Präses der hiesigen Handelskammer, Herr Ferdinand Schmidt, der hiesigen Kinderbeschäftigungs-Anstalt, für welche sich der edle Mann auch schon früher besonders interessirte, ein nicht unbedeutendes Geschenk, mit der ausdrücklichen Bestimmung: zu einem Freudenfeste für diese Anstalt. Die Beschenkten, dem gütigen Geber persönlich bekannt, beschloffen nun, aus eigenem Antriebe, am Trautage seines verehrten Herrn Sohnes, sich in Parade in der hiesigen Petersstraße aufzustellen, das Brautpaar nebst seinen Begleitern auf militärische Art zu begrüßen und von da durch die Reißstraße ihren Weg zum Herrn Seilermeister Engel, als ihren Geschäftsdirigenten, zu nehmen, woselbst sich das Kuratorium der Anstalt versammelt hatte.

In Begleitung dieser Herren und ihrer Familien, so wie einer Menge hiesiger Bürger, bewegte sich der Zug der Knaben der Anstalt, deren Zahl in Zeit von einem Jahre bereits bis auf 80 gestiegen ist, unter Aufsicht des Herrn Engel und seiner beiden Geschäftsführer, nach dem Garten der Brauerei zu Hennersdorf. Hier durch Speisen und Getränke erfrischt, belustigten sich die Kinder mit Scheibenschießen aus ihren Blaseröhren, welche sie, als Gewehre, noch besonders mit ihren gefertigten Arbeiten geschmückt hatten. Nachdem der Abend zeitiger, als man wünschte, herangenahet war, brachten die Knaben am Schlusse der Feier in herzlichen und geziemenden Worten noch ein Lebehoch unserm Allergnädigsten Könige, als Beschützer aller nützlichen Anstalten, sowie dem Magistrate und Gemeinderathe, namentlich dem Herrn Kaufmann Ferdinand Schmidt als ihrem besonderen Gönner, ferner dem Kuratorium der Anstalt für seine vielfachen Bemühungen, endlich allen guten Bürgern der Stadt Görlitz. Darauf trat man unter Trommelschlag den Rückmarsch an in die liebe Vaterstadt. So endete diese Festlichkeit, welche durch Frohsinn und Herzlichkeit auch die verehrten Zuschauer und die Eltern der Kinder ergriff, ohne einen andern Wunsch übrig zu lassen, als daß der edle Stifter dieses Festes persönlich hätte zugegen sein können.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Johann Friedrich Helmschrot, Schornsteinfegerges. allh., u. Frn. Joh. Karoline geb. Hoffmann, S., geb. d. 8. Aug., get. d. 17. Aug., Robert Julius Bernhard. — 2) Mtr. Johann Karl Pentel, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Emma Aug. geb. Thieme, S., geb. d. 3. Aug., get. d. 18. Aug., Karl Richard. — 3) Friedrich Wilhelm Wekert, Maurerpölvler allh., u. Frn. Emilie Pauline Agnes geb. Gurr, S., geb. d. 30. Juli, get. d. 22. Aug., Anna Klara Fanny. — 4) Mtr. Karl Friedrich Rehfeld, B. u. Tuchfabrikanten allh., u. Frn. Emma Therese geb. Geißler, S., geb. d. 1. Aug., get. d. 22. Aug.,

Emma Helene. — 5) Ernst Samuel Dießner, Tuchmacherges. allh., u. Frn. Christ. Wilhelmine geb. Männig, S., geb. d. 6. Aug., get. d. 22. Aug., Anna Mathilde. — 6) Frn. Karl Hermann Schäfer, Lehrer an der Volksschule allh., u. Frn. Karoline Louise geb. Publist, S., geb. d. 8. Aug., get. d. 22. Aug., Karl Rudolph. — 7) Karl August Schuster, Häusler zu Nieder-Moys, u. Frn. Johanne Karoline geb. Kahl, S., geb. d. 9. Aug., get. d. 22. Aug., Johanne Ernestine. — 8) Karl Traugott Richter, Häusler zu Nieder-Moys, u. Frn. Anna Rosine geb. Pietsch, S., geb. d. 10. Aug., get. d. 22. Aug., Johann Gustav. — 9) Franz Paul Ruß, Inwohner allh., u. Frn. Johanne Christiane geb. Brückner, S., geb. d. 11. Aug., get. d. 22. Aug., Franz Paul. — 10) Mtr. Ernst Ferdinand Immanuel Krone, B. u. Korbmacher allh., u. Frn. Marie Veronica geb. Baum, S., todtgeb. d. 21. Aug. — Katholische Gemeinde: 1) Frn. Karl Wilhelm Strobach, Aktuarium beim Königl. Kreisgericht allh., u. Frn. Maria Pauline geb. Krause, S., geb. d. 3. Aug., get. d. 22. Aug., Anna Hedwig. — 2) Johann Pöschl, Musikus, u. Frn. Auguste geb. Schmid, S., geb. d. 19. Aug., get. d. 21. Aug., Johann Karl Gustav.

Getraut. 1) Johann Friedrich August Jentsch, Inwohner u. Tischler zu Ober-Moys, u. Johanne Rahel Seibt, Johann Wilhelm Seibt's, Häuslers, Webers u. Kramers zu Mittel-Weigsdorf, ehel. älteste S., get. d. 22. Aug. in Weigsdorf. — 2) Mtr. Karl August Hermann, B. u. Riemer allh., u. Marie Theresie Johanne Friederike Pande, weil. Frn. Friedrich Pande's, Chausseegeld-Einnehmers zu Hennersdorf, nachgel. einzige S. dritter Ehe, get. d. 23. Aug. — 3) Christian Gotthelf Wischel, Bauergutsbes. zu Ober-Neundorf, u. Jgfr. Joh. Christiane Heidrich, weil. Joh. Gottfried Heidrich's, Bauergutsbes. zu Nachenau, nachgel. einzige S. erster Ehe, jetzt Johann Gottfried Heym's, Bauergutsbes. u. Ortsrichters zu Nieder-Moys, Pflөгtochter, get. d. 23. Aug. — 4) Johann Gottfried Scholze, Schuhmacher zu Markersdorf, u. Henriette Florentine Scholz, Johann Gottlieb Scholz's, Inwohner allh., ehel. dritte S., get. d. 23. Aug. — 5) Johann Karl August Redler, Inwohner allh., u. Fr. Joh. Christiane Stenzel geb. Knöschke, weil. Johann Michael Stenzel's, Inwohner zu Mittel-Königshain, nachgel. Wittve, get. d. 23. Aug. — 6) Karl Gottlieb Schuber, Fabrikarbeiter allh., u. Christiane Karoline Schulze, weil. Mtr. Ernst August Schulze's, B. u. Töpfers zu Seidenberg, nachgel. ehel. älteste S., get. d. 23. Aug. — 7) Fr. Karl Gustav Schmidt, Kaufm. allh., u. Jgfr. Emma Bauernstein, Frn. Dr. Friedrich Samuel Fürchtegott Bauernstein's, ausübenden Arztes, Stadtphysikus u. Mitters des rothen Adlerordens 4. Kl. allh., ehel. jüngste S., get. d. 23. Aug.

Gestorben. 1) Mtr. Christian Gottfried Biedermann, B. u. Corduaner u. Lederbereiter allh., get. d. 15. Aug., alt 86 J. 7 M. 28 T. — 2) Fr. Marie Rosine Schneider geb. Vogt, Karl Gotthelf Schneider's, Inwohner allh., Ehegattin, get. d. 17. Aug., alt 36 J. 10 M. 7 T. — 3) Hermann Schüg, Jäger von der 4. Komp. des Königl. 5. Jägerbataill. allh., get. d. 17. Aug., alt 22 J. 4 M. 29 T. — 4) Mtr. Karl Friedr. Ferd. Zöllner's, B., Huf- u. Waffenschmieds allh., u. Frn. Johanne Mathilde geb. Schubert, S., Julius Ferdinand Hermann, get. d. 16. Aug., alt 10 J. 5 M. 1 T. — 5) Karl Gottl. Trinius's, Inwohner in Nieder-Moys, u. Frn. Anna Rosine geb. Schmidt, S., Karl Wilh., get. d. 17. Aug., alt 7 M. 24 T. — 6) Frn. Ernst August Julius Felsmann's. Kaufm. allh., u. Frn. Christiane Theresie geb. Schmidt, S., Fanny Bertha, get. d. 15. Aug., alt 3 M. 25 T. — 7) Frn. Julius Louis Adolph's, Oberjägers in der 3. Komp. des Königl. 5. Jägerbataill. allh., u. Frn. Johanne Dorothea Aug. geb. Schubert, S., Hedwig Ida, get. d. 17. Aug., alt 2 M. — 8) Joh. Gottlieb Donath's, Fabrikarbeit. allh., u. Frn. Karoline Eleonore geb. Menzel, S., Johanne Marie, get. d. 18. Aug., alt 6 M. 19 T. — 9) Fr. Christian Friedrich Richter, B. u. Buchbinder allh., get. d. 20. Aug., alt 76 J. — 10) Mtr. Johann Wilhelm Ernst Brückner's, B. u. Weißbäckers allh., u. Frn. Alwine Mathilde geb. Bölandorf, S., Karl Paul Georg, get. d. 20. Aug., alt 1 M. 9 T. — Katholische Gemeinde: 1) Mtr. Franz Konstantin Klose, B. u. Tuchfabrikant allh., u. Frn. Johanna Christiane Amalia geb. Grud, S., Karolus Baromäus Guard, get. d. 11. Aug., alt 9 M. 8 T. — 2) Frn. Sof. Kroll, Königl. Hauptsteueramts-Assistentin allh., u. Frn. Ernestine Alwine geb. Ullmann, S., Emma Arwin, get. d. 14. Aug., alt 2 M. 6 T.

Publikationsblatt.

Anzeige.

[4783] Es ist eine Quantität Gurken und Zwiebeln als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen worden. Der Eigenthümer wird aufgefordert, sich hier zu melden.

Görlitz, den 23. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[4784] Am 21. d. M. sind aus einem hiesigen Privathause ein Paar kalblederne Stiefeln, in den oberen Theilen der Schäfte mit rothem Leder gefüttert und an den Rändern mit Schnure befestigt, mit genagelten Sohlen, entwendet worden. Dies wird behufs Ermittlung des Thäters hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, den 23. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Polizeiliche Bekanntmachung.

[4785] In Folge des Abbruchs mehrerer Thorhüter- und Thorwächterhäuser, bei denen die zur Tödtung toller Hunde bestimmten Spieße aufbewahrt gewesen sind, werden diese Spieße gegenwärtig, überhaupt an nachverzeichneten Orten verwahrt:

im Waisenhause No. 88.,
am Nikolaitthore beim Thorhüter Herrn Lange No. 508b.,
auf der Wache am Neisthore No. 666b.,
auf der Rath's-Waage No. 273.,
im Gasthose zur Stadt Breslau No. 730a.,
auf der Prager Straße beim Weißgerber Herrn Hänisch No. 782.,
am Niederthore beim Klempnermstr. Herrn Rehbock No. 645.,
am Kreuzthore auf der Wache No. 518c.,

am Töpferthore beim Schmiedemstr. Herrn Zöllner No. 460.,

am Hospitalthore No. 422., und
auf dem Polizei-Amte No. 261.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß.
Görlitz, den 23. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[4826] In der Nacht zum 24. d. M. sind aus einem hiesigen Bade 2 Spiegel, der eine von c. 1/2 Elle Glaslänge, mit schwarzbraunem Rahmen, der andere von c. 3/4 Ellen Glaslänge, mit gelb lackirtem Holzrahmen, entwendet worden. Dies wird behufs Ermittlung des Thäters hierdurch bekannt gemacht.

Görlitz, den 25. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

[4825] Vom Freitag, den 27. d. M., ab beginnen die Schießübungen des Königl. 5. Jägerbataillons auf die weiteren Distancen, von der Leischwitzer Straße her nach den an den Weinbergen aufgestellten Scheiben. Zur Verhütung von Unglücksfällen wird dies hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht, mit der Bedeutung, daß die jenes Terrain Betretenden den Weisungen der aufgestellten Sicherheitsposten Folge zu leisten haben.

Görlitz, den 24. August 1852.

Königliche Polizei-Verwaltung.

[4751] Die Anfertigung von 400 Stück Torfkästen soll in acht Loosen, à 50 Stück, an hiesige selbstständige Gewerbetreibende dergestalt in Submission gegeben werden, daß

a) für die Tischlerarbeit,

b) für die Schloßerarbeit,

die Gebote besonders abgegeben werden.

Die speciellen Submissions-Bedingungen sind von heut ab in der magistratualischen Kanzlei zur Einsicht während der gewöhnlichen Amtsstunden ausgelegt. Der Einreichung der versiegelten Submissionen wird bis spätestens den 30. d. Mts. Mittags 12 Uhr entgegen-

gesehen. Die Eröffnung der Submissionen wird an demselben Tage Nachmittags 4 Uhr auf hiesigem Rathhause erfolgen.

Görlitz, 20. August 1852.

Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths:

Freitag, den 27. August e., Nachm. 4 Uhr.

Vorlagen: Gesuche um Aufnahme in den Gemeinde-Verband. — Anschaffung einer Drainröhren-Pressen. — Verpachtung einer Berglehne auf der Rothenburger Straße, hinter dem Steuer-Kontrole-Hause. — Zuschlags-Ertheilung von verpachteten Parzellen in Brand. — Zuschlags-Ertheilungen von einem Ackerstück und Kapellwiese am Biesnitzer Wege, des fogen. Neufeldes bei Kaushwalde und des Jakobsgartens, sowie auch des Pfeifer'schen Gehingehauses in Nieder-Langenu an die Bestbietenden. — Aufhebung des Beschlusses

[4796] **Auktion.** Montag, den 30. d., Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr, sowie folg. Tage, sollen Jüdengasse No. 257. zuerst auf gerichtl. Verfügung 1 Offizier-Degen, 1 Paar gold. Epauletten, Kleider u., sodann der Buchbindermstr. Richter'sche Nachlaß, und zwar zuerst 1 gold., 1 silb., 1 Repetir- und 1 Stuhuhr, altes Meißner Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Matrasen, Kleider, Mobilien, verschied. Sorten und besonders viel Schreibpapier, Pappen, Makulatur, Bücher, endlich das gesammte Buchbinder-Handwerkszeug und viele andere Sachen versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nicht amtliche Bekanntmachungen.**Öffentlichen Dank**

sage ich hiermit allen denjenigen mir meist unbekanntten Freunden, welche mir bei dem mich am vergangenen Montag betroffenen Unglück so liebevoll Hülfe leisteten; desgleichen auch Herrn Schönfelder und dem Herrn Gastwirth zur Sonne. Der Schöpfer bezahle es Ihnen!

Kalkbruch zu Oberneundorf.

[4772]

Zimmer.

[4807] Wir sprechen hiermit aus vollen Herzen unseren innigsten Dank aus für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres geliebten Gatten, Vaters und Bruders, des Rittergutsbesizers **Christian Friedrich Thiele** auf Quolsdorf, von allen Seiten bezeugt worden sind; namentlich für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung der irdischen Ueberreste des Dahingegangenen zu ihrer letzten Ruhestätte. Ebenso fühlen wir uns verpflichtet, dem Herrn Dr. Fette zu Muskau für die unermüdete Thätigkeit, welche derselbe dem theueren Verstorbener während seiner langwierigen und schweren Krankheit gewidmet hat, sowie den Herren Geistlichen zu Dautitz und Hänichen, für die am Sarge gesprochenen trostreichen Worte, unseren wärmsten Dank darzubringen.

Quolsdorf, den 18. August 1852.

Die trauernden Hinterbliebenen.

[4801] Heute Nachmittags 4½ Uhr starb unser innigst geliebter **Hugo** an den Folgen der Ruhr, welches wir tief betrübt Verwandten und Freunden hiermit anzeigen.

Görlitz, den 23. August 1852.

Julius Eißler.
Marie Eißler.

[4178] **Frische Ananas-Früchte sind täglich zu haben in der Delikatesse- u. Weinhandlung v. M. F. Herden, Obermarkt No. 124.**

[4771] **Vom 1. Oktober e. ab liegen 1300 Thlr. gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Kämmerer Schulz in Schönberg.**

≡ Tuchkappen ≡

in vorzüglich schöner Waare empfiehlt zu Fabrikpreisen

[4776] **Heinrich Cubens.**

Echt peruan. Guano und Knochenmehl.

[4315] Bestellungen auf bestes fein gemahlenes Knochenmehl und echtem peruan. Guano vom Lager des Herrn Dekonomierath Geyer in Dresden übernimmt unter den billigsten Bedingungen

Julius Eißler,

Görlitz, Brüderstraße No. 8.

[4797] Zwei Cylinder-Lampen, noch fast neu, und einen zur Schankwirthschaft eingerichteten Schanktisch verkauft billig

N. Wollstein im goldenen Anker in Ober-Girbigsdorf.

Dépilatoire,

unschädliches Mittel, um überflüssiges Haar an Stellen, wo man selbiges nicht wünscht, zu vertreiben; in Fl. à 15 Sgr. bei

[4778]

Heinrich Cubens.

vom 25. Juni d. J., das Orts-Statut betreffend. — Bewilligung von 15 Thln. für den botanischen Garten. — Zuschlags-Ertheilung des Ackers bei der Stadtsiegelei. — Reklamation, die Einschätzung zu den Gemeinderaths-Wahlen betreffend.

Der Vorsitzende.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht, Abth. I., zu Görlitz.

[4790] Die Gärtnernahrung No. 106. zu Rothwasser, dem Gottfried Altmann gehörig, abgeschätzt auf 2062 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Tare, soll im Termine am 30. November 1852, von 11 Uhr Vormittags ab, an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst subhastirt werden. Hierzu werden der Vorbesitzer Gottfried Altmann senior und dessen Ehefrau, resp. deren Erben vorgeladen.

[4796] **Auktion.** Montag, den 30. d., Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr, sowie folg. Tage, sollen Jüdengasse No. 257. zuerst auf gerichtl. Verfügung 1 Offizier-Degen, 1 Paar gold. Epauletten, Kleider u., sodann der Buchbindermstr. Richter'sche Nachlaß, und zwar zuerst 1 gold., 1 silb., 1 Repetir- und 1 Stuhuhr, altes Meißner Porzellan, Kupfer, Messing, Zinn, Betten, Matrasen, Kleider, Mobilien, verschied. Sorten und besonders viel Schreibpapier, Pappen, Makulatur, Bücher, endlich das gesammte Buchbinder-Handwerkszeug und viele andere Sachen versteigert werden.

Gürthler, Aukt.

≡ Kalk-Verkauf. ≡

[4718] Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß von Montag, den 23. d. M., ab sein neuer Kalkofen (Steinkohlen-Cylinder-Ofen, wie in Schlesien gebräuchlich) in Betrieb kommt und von da ab jederzeit gut und frisch gebrannter Kalk zu haben ist.

Die volle Radeber oder 2 Berl. Schffl. Baukalk kosten 18 Sgr. 3 Pf.

Die volle Radeber oder 2 Berl. Schffl. Ackerkalk kosten 16 Sgr. 3 Pf.

Auch übernimmt derselbe Fuhren bis Görlitz und wird die volle Radeber mit 2 Sgr. 6 Pf. im Fuder gefahren.

Nieder-Ludwigsdorf, im August 1852.

G. Bürger, Bauergutsbesitzer.

Feiner biegsamer Gummi-Lack.

Mit diesem Lacke, der nach wenigen Minuten trocknet und gegen Nässe steht, kann man alles Schuhwerk, und besonders Galloschen in tiefstem Schwarz spiegelblank lackiren. Vorräthig à Flacon 3 Sgr. bei

[4777]

Heinrich Cubens.

[4769] Die rühmlich bekannten **Dr. Ackermann'schen Brust-Bonbons** gegen Heiserkeit, nervösen Husten und sonstige Brustbeschwerden, empfiehlt die Materialwaaren- und Tabackhandlung von **Heinrich Hecker** am Obermarkt.

[4814] Eine fehlerfreie, 8 Jahr alte schwarze Stute steht zum Verkauf im Kronprinz.

Gut Persisches Insektenpulver.

[4779]

Dieses Pulver ist ein sicheres Spezifikum zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten u. f. w., und ist namentlich das zweckmäßigste Mittel, um die mit Flöhen behafteten Hunde vollkommen von dieser Plage zu befreien.

A Flacon 5 Sgr. bei

Heinrich Cubeus.

[4821] Pflaumenkuchen ist täglich frisch zu haben in der Butterbäckerei von **A. Beier** am Obermarkt, neben dem Preussischen Hof.

Die Damen-Putz-Handlung

[4798] aus Breslau

von **Gulda Thomashke** geb. Aßig, Reißstraße No. 350. (parterre), empfiehlt einem hohen Publikum der Stadt und Umgegend ihr reichhaltiges Lager des feinsten und billigsten Putzes. Auch fertigt dieselbe Brautkränze von natürlichen und künstlichen Myrthen.

Görlitz, am 26. August 1852.

Fliegen-Thee.

Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen.

Vorräthig in Packeten à 2½ Sgr. bei

[4780]

Heinrich Cubeus.

[4815] Haferstroh ist zu verkaufen im Kronprinz.

[4812] Die Wattenfabrik Langestraße No. 227., welche in vollkommen brauchbarem Zustande und mit guter Kundtschaft versehen, ist unter annehml. Bedingungen sofort zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

[4658] Die Gerlach'sche Häuslerstelle No. 146. in Nieder-Halbendorf, mit circa einem Morgen Obst- und Grasgarten, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Kaufsbedingungen sind zu erfragen beim dastigen Ortsgericht.

[4782] Ein Haus, schön und vortheilhaft in einer der schönsten Straßen gelegen, für einen Privatmann passend, ist veränderungs- halber billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4773] Das Haus No. 11. in Stangenhain, mit circa 1 Morgen Acker und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer **Konrad** daselbst.

[4464]

Gelbes Wachs kauft**Heinrich Hecker.**

[4793] Ein gutes militärfrommes Reitpferd wird sofort zu kaufen- oder für die Dauer der Manöverzeit zu mieten gesucht **Demiani-** platz No. 45/45., 2 Treppen hoch.

Niederlassungs-Anzeige.

[4720] Dem geehrten Publikum der Stadt Görlitz und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als Maurermeister niedergelassen habe.

Theodor Konrad, Maurermstr.,

Demianiplatz- und Leichstr.-Ecke No. 477 a.

[4805] Frische Gardeser Zitronen, pro 100 St. 3 Thlr. 7½ Sgr., bei Abnahme von 1 Original-Kiste (c. 650 St.) noch billiger, empfiehlt die **Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.**

Ackermann's Lichtbild-Atelier

ist täglich von 9 — 3 Uhr Rosengasse No. 238. geöffnet.

[4449] Einem hochverehrten Publikum der Stadt und Umgegend widme ich die ganz ergebene Anzeige, daß ich Anfang Oktober d. J. hier selbst einen neuen Kursus im Tanz- unterricht eröffnen werde.

Görlitz, den 26. August 1852.

A. Simoni,

Gasthof zum braunen Hirsch.

[4824] In einem hiesigen Material-Geschäft ist eine Stelle für einen Lehrling offen. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[4828] Ein junger Mann, im Schreibfache sehr geübt, sucht wegen Mangel an Beschäftigung auf irgend einem Bureau ein Unterkommen. Näheres hierüber ertheilt die Exped. d. Bl.

[4806] Ein junger Mensch wünscht ein Unterkommen als Leibjäger oder Bedienter, wo möglich bald. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

[4770] Eine in gutem Rufe stehende Wittwe sucht anderweitig einen Dienst zum baldigen Antritt. Auch eignet sich dieselbe als Köchin. Näheres ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[4727] Zum 1. Oktober d. J. wird ein Dampfbröner, welcher sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann, gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[4794] Ein paar Mädchen, wo möglich vom Lande, können in Pension genommen werden bei der verw. **Thorner**, Weberstraße No. 406.

[4716] Vom 1. Oktober c. ab können junge Herren bei einer ruhigen Familie Wohnung und Schlafstelle, sowie auch die sorgsamste Bedienung gegen angemessene Vergütung erhalten. Ueber das Nähere giebt **Bescheid Johann Krusche**, Breitestraße No. 117., eine Treppe hoch.

[4809] Eine gemalte Porzellanbroche ist außerhalb der Stadt verloren worden. Wer dieselbe in No. 125., 3 Treppen hoch, abgiebt, erhält ein Douceur.

[4795] Es ist am vergangenen Dinstag Abend von der Berggasse durch die Krüschelgasse, Schwibbogen, bis auf den Obermarkt ein **Portemonnaie** mit etwas Geld verloren worden. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen ein Douceur in der Kränzels- gasse No. 378. abzugeben.

[4827] Ein oder zwei Herren können Logis erhalten. Näheres Weberstraße No. 41. hinten heraus.

[4774] No. 135. am Obermarkt ist die Hausflur und ein freundliches Stübchen nebst Alfove zu vermieten.

[4792] Brüderstraße No. 18. ist eine Stube mit Möbeln und Betten für einen oder zwei Herren zu vermieten und gleich zu beziehen bei **A. Kretschmer**.

[4817] In der Büttnergasse No. 210. ist zum 1. Oktober c. eine Parterrestube, vorn heraus, zu vermieten. **R. Schulz.**

[4818] Ober-Steinweg No. 560 c. ist eine Stube nebst Kammer zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. Nähere Auskunft giebt Frau **Kanzlist Gröhe** daselbst.

[4819] Zum 1. Oktober wird ein kleines Quartier (1 Stube nebst Zubehör) in der unteren Stadt gesucht. Adr. sind abzugeben i. d. Exped. d. Bl.

[4804] Ein Quartier von 2 Stuben, Schlafstube und Burschengelass wird zum 1. Okt. a. c. zu mieten gesucht. Meldungen wolle man gefälligst abgeben in der Exped. d. Bl.

[4808] Eine einzelne Dame sucht zu Michaelis zwei Stuben, Kammer und Küche, vor dem Weber- oder Frauenthore oder in einer den Anlagen nahe gelegenen Straße, wo möglich Sonnenseite und eine Treppe hoch. — In der Exped. d. Bl. zu erfragen.

[4789] Die Erben des verstorbenen Hrn. Buchbindermeisters **Richter** in Görlitz er- suchen alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an denselben zu leisten oder Pfänder einzulösen haben, dies binnen 4 Wochen an Hrn. Hornredschlermeister **Röhl**, wohnhaft **Demianiplatz** No. 429., oder im Laden desselben (neben der Krone) zu berichtigen, um sich gerichtlichen Klagen nicht auszusetzen. Zugleich werden alle Diejenigen, welche gerechte Forderungen an den Erblasser haben sollten, er- sucht, sich ebendasselbst zu melden.

Görlitz, den 25. August 1852.

[4791] Freitag Abends 7 Uhr im Saale der Oberlausitzischen Gesellschaft der **W.W.** Mittheilungen aus dem gelobten Lande für alle lieben Freunde. **C. D.**

[4786] **Landwirthschaftlicher Verein zu Schützenhain: Sonntag, den 29. August.**

In **Mebes's Restauration**, Brüderstraße u. Schwarzegassenecke, 1. Etage, sind von heute ab wieder neue, best marinierte Seringe vom diesjährigen Fange zu haben. [4802]

[4781] Da das auf vorigen Sonntag angekündigte Erntefest buchstäblich zu Wasser geworden, lade ich ein verehrliches Publikum nochmals auf nächsten Sonntag, den 29. d., zum **Erntefeste** ganz ergebenst ein, wobei für vollstimmige Tanzmusik bestens gesorgt sein wird. **Samann** in Leßchwitz.

In der „Neuen Welt“

soll Sonntag, den 29. d., bei günstiger Witterung das am 22. annoneirte, aber wegen ungünstiger Witterung nicht stattgefundene

Hahenschlagen

Nachmittags 6 Uhr stattfinden. Mit frischbackenen Kuchen, Käsekeulchen, Backfischen u. wird bestens aufwarten, und ladet zu dieser allgemeinen Belustigung zu recht zahlreichem Besuche freundlichst und ergebenst ein

[4823] **der Insulaner.**

Knaben, welche sich den Hahn holen wollen, finden sich gegen 5 Uhr auf der Insel ein.

Ergebenste Einladung zum Scheibenschießen um Gänse

im Gasthose zu Hochkirch, Sonntag, den 29., und Montag, den 30. August 1852.

Da ich gefonnen bin, an diesen beiden Tagen ein Scheibenschießen um Gänse zu veranstalten, lade ich alle geehrten Herren Schießliebhaber hierzu ergebenst ein. Die Repartition erfolgt den 2. Tag, Abends 7 Uhr.

Auch findet bei günstiger Witterung ein Lagen-Kegelschießen um Geld statt, wobei aber jeden Tag reparirt wird.

Zugleich wird auch Sonntag, den 29., das Erntefest gefeiert, wobei Tanzmusik mit vollständigem Orchester abgehalten wird. Für gute Speisen und Getränke, sowie frischbackenen Kuchen, wird bestens gesorgt sein. Einem zahlreichen Zuspruche sieht entgegen und empfiehlt sich

[4757] **Karl Hütter, Brauermeister.**

[4813] Das am Sonntag, den 22. August, ungünstiger Witterung halber nicht abgehaltene

Erntefest im neuerbauten Saale

des Gerichtskretschams zu Groß-Biesnitz findet

Sonntag, den 29. August, von Nachmittags 3 Uhr an statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Zu bevorstehendem Erntefeste stehen am gedachten Tage von 2 1/2 Uhr an ohnweit des neuen Post-Gebäudes Wagen bereit, um ein hochzuverehrendes Publikum nach Groß-Biesnitz zu befördern, à Person 3 Sgr.; 2 Sgr. werden für die Fuhre gerechnet, für den dritten werden in dasiger Restauration gegen Abgabe des Fahrbillets Speisen oder Getränke verabreicht.

[4800] Freitag, den 27. d. M., ladet zum Wurstschmaus und früh 9 Uhr zum Wellfleisch ergebenst ein **Donner in Rauschwalde.**

Auf die Reiß-Insel

werden Freitag, den 27. August, alle Diejenigen ergebenst eingeladen, welche sich am Silberschießen betheilligt haben, um zu stechen und nach demselben die Gewinne in Empfang zu nehmen; eine Fl. Wein erhält der erste Leer ausgehende. Anfang 3 Uhr.

[4822] **Der Insulaner.**

[4816] Sonntag, den 29. d., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein **Ciffler.**

[4799] Künftigen Sonntag, den 29. d. M., findet bei Unterzeichnetem ein Vogel-schießen und Stangenklettern statt, und zwar wird nicht wie das vorige Mal nach Lagen, sondern nach Nummern geschossen, wozu diesmal Dresdner Schnepfer vorhanden sind. Um recht zahlreichen Besuch bitter

Donner in Rauschwalde.

[4775] Sonntag, den 29. August, ladet zum Erntefest und vollstimmiger Tanzmusik ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

Karl Günzel zur goldenen Kanone.

[4767] Künftigen Sonntag, den 29. d. M., wird in Ruhna das Augustschießen abgehalten, wozu ergebenst einladet

die Schützengilde.

Im Saale des „Wilhelmsbades“

kommenden Sonntag vollstimmige Tanzmusik.

F. Scholz.

[4803] **Heute (Donnerstag) Abend-Concert im Garten des Herrn Held, wozu ergebenst einladen Anfang 7 Uhr. Entree 1 1/2 Sgr. Apex u. Brader.**

Auf der Landeskron



wird Dienstag, den 31. d. M., das Jahresfest gefeiert. Nachmittags von 3 Uhr an Concert. Abends Beleuchtung des Berges. Hierzu ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

C. Frenzel.

[4811] **Morgen (Freitag) wird auf meiner Regalbahn um Federvieh geschoben, wobei Gänsebraten zu haben ist, und ladet dazu ergebenst ein N. verw. Knitter.**

Schemas von Meister- und Gesellen-Prüfungs-Begnissen, nach der amtlichen Vorschrift und für alle Innungen passend, sind, à Stück 6 Pfennige,

zu haben in der **Buchdruckerei von Julius Köhler, Petersstrasse No. 320.**

Nachweisung der Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster	niedr.	höchster	niedr.	höchster	niedr.	höchster	niedr.
		fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.	fl Sgr. S.
Bunzlau.	den 23. August.	2 15	2 10	2 6 3	1 27 6	1 22 6	1 15	27 6	25
Glogau.	den 20. "	2 6	2	2 2	1 29	1 18	1 17 6	1	25 6
Sagan.	den 21. "	2 12 6	2 5	2	2	1 23 9	1 20	1 3 9	20 3
Grünberg.	den 23. "	2 12	2 5	2	1 28	2	1 25 6	1 2 6	25
Görlitz.	den 19. "	2 17 6	2 13 9	2 7 6	2	1 22 6	1 15	1 1 3	27 6
Baugen.	den 21. "	4 22 6	4 10	4 20	4 10	2 20	2 22 6	1 15	1 10